

---

## **DPG-Mitteilung – Mai III 2021**

**Die DPG verurteilt jegliche Gewaltanwendung auf das Schärfste und ruft die Internationale Gemeinschaft und vor allem die Bundesregierung dringend auf, sich für den Frieden in Israel/Palästina einzusetzen.**

### **Pressemitteilung**

**der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V.**

#### **DPG: Beendigung der israelischen Besatzung ist der Schlüssel zum Frieden**

Die zu verabscheuende, verheerende Gewaltanwendung zwischen Israel und den Palästinensern trifft nicht diejenigen, die sie verantworten, sondern vielmehr die Zivilbevölkerung auf beiden Seiten, die jeweils eine bessere Führung verdient hätte. Auf der einen Seite darf gewählt werden, auf der anderen wird dieses Recht verweigert. Die rechtsextremen und religiös orientierten Parteien bestimmen die Richtlinien in Israel, die islamradikale Hamas strebt dieses in Palästina an.

Die letzte Eskalation der Gewalt folgte einer Kette von Auslösern und Signalen, die kaum Beachtung fanden und lange Zeit vor Ausbruch der Gewalt zurücklagen: Beschlagnahme von Land und Wohnraum in Ost-Jerusalem zur Unterbringung jüdischer Bewohner mit dem erklärten Ziel, die Demographie und den Charakter der Stadt zu verändern, erhöhte Kontrollen und Behinderungen beim Besuch der islamischen Moscheen im Fastenmonat Ramadan, zunehmende Provokationen jüdischer „Siedler“ und Übernahme von Wohnungen unter Bewachung der israelischen Sicherheitskräfte und vor allem mangelndes Verständnis für die Lage der um ihr Recht betrogenen palästinensischen Zivilbevölkerung und ihr Leben unter einer andauernden erdrückenden Besatzung.

Die israelische Regierung torpediert die Zwei-Staaten-Lösung, schafft einseitige, völkerrechtswidrige vollendete Tatsachen. Sie lehnt aber auch einen demokratischen Staat für beide Völker vehement ab. Bleibt nur die Besatzung: Eine andauernde Besatzung ist sowohl für die Israelis als auch für die Palästinenser untragbar und wird keinen dauerhaften und tragfähigen Frieden bringen.

**Die Gewalt der Spirale kann nur durchbrochen werden, wenn sich die Weltgemeinschaft, einschließlich der deutschen Bundesregierung, dafür einsetzt, Druck auf Israel auszuüben, damit die Besatzung beendet wird. Erst dann und mit der Anerkennung eines Staates Palästina in den Grenzen von vor 1967 wird es einen Frieden geben.**

Nicht vergessen!

# Auftaktveranstaltung DPG-Jahrestagung 2021

am **Montag, 31.05.2021** um **19:30 Uhr**  
**Rolle der palästinensischen Frau in der Politik**  
mit  
**Botschafterin Dr. Khouloud Daibes**  
Moderation: Gisela Siebourg, DPG-Vizepräsidentin

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per Email erforderlich unter [Anmeldung31.05@dpg-netz.de](mailto:Anmeldung31.05@dpg-netz.de) damit Ihnen der link für den Zugang zugesandt werden kann.

## Aus unserer „Mediathek“

Die Wissensvermittlung ist Grundvoraussetzung für eine gesunde politische Bildung. Das Aneignen von Fakten und Zusammenhängen ist oft mühsam, weil unsere Medien diese oft vernachlässigen. Im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten möchten wir, nicht nur unsere gut informierten Mitglieder, sondern möglichst viele interessierte Personen erreichen.

Wir bitten deshalb um Weitergabe in Ihrem Bekanntenkreis:

Homepage: [www.dpg-netz.de](http://www.dpg-netz.de)

Facebook: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

### Interview mit dem SWR2

DPG-Präsident geht in dem Interview auf den andauernden Missbrauch des Völkerrechts durch Israel und auf die Duldung der Weltöffentlichkeit und der Bundesregierung ein. Er fordert den Aufbau einer massiven Druckkulisse auf Israel, um ihre erdrückende Besatzung zu beenden.

<https://www.youtube.com/watch?v=lyBqWARpROA>



### Gespräch über die Auslöser der Gewalt in Palästina und Israel

Die NAKBA ist nicht nur Geschichte: In dem Gespräch zwischen Nazih Musharbash Dr. Detlef Griesche werden die Hintergründe der Gewalt in Palästina/ Israel im Mai 2021 dargestellt: Enteignungen in Sheikh Jarrah, Sperrung der Zugänge in die Al-Aqsa und Haram El-Sharif, Provokationen jüdischer „Siedler-Kolonisten“ etc.

[https://www.youtube.com/watch?v=6l\\_8Ij40Hjc](https://www.youtube.com/watch?v=6l_8Ij40Hjc)



## DPG-Schreiben an den Bundesaußenminister

Unser Schreiben vom 9.5.2021 an den Bundesaußenminister **Heiko Maas** ist mit Stand vom 19.5.2021 noch nicht beantwortet worden. Wir werden auf jeden Fall über eine mögliche Rückmeldung eine entsprechende Benachrichtigung herausgeben. Die uns bekannten Reaktionen des Außenministers sind alles anders als hilfreich. Zurzeit konzentriert man sich auf das leidige, zu verabscheuende Thema des Antisemitismus. Die wahren Hintergründe werden dadurch mehr als vernachlässigt.

### Realsatire oder Unfähigkeit?

In einem Kommentar von **Juliane von Mittelstaedt**  
SPIEGEL 17.05.2021

Außenminister **Heiko Maas** hat einen Dreistufenplan zur Deeskalation des Gazakonflikts gefordert, der leider eher Satire als Außenpolitik ist. Sein in der »Bild am Sonntag« skizzierter Plan enthält: 1.) einen Stopp des Raketenterrors, 2.) ein Ende der Gewalt, und 3.) die Rückkehr zu Gesprächen über eine Zweistaatenlösung. Die ersten beiden Punkte sind natürlich absolut richtig, so richtig, dass man dafür keinen Plan braucht, sondern bloß ein wenig Menschenverstand.

## DPG unterzeichnet einen offenen Brief

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. hat sich an der Unterzeichnung des „**Offenen Briefes an die Bundesregierung – Unbedingter Einsatz für die Menschenrechte der Palästinenser\*innen**“ beteiligt. <https://www.palaestinaspricht.de/offener-brief>

## Mitgliederwerbung

Wir bitten alle Mitglieder auf die Arbeit unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen und im Bekanntenkreis für eine DPG-Mitgliedschaft zu werben.

## Kundgebungen und Demonstrationen für Palästina

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. und ihre Regionalgruppen bedanken sich bei der friedenswilligen und solidarischen Begleitung und distanzieren sich auf das Schärfste von nicht eingeladenen Störern, die sich rassistisch und hetzerisch, sowie kontraproduktiv hineinmischen.

### Rede von Judith Bernstein (Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe) 17.5.2021

Vor zwei Tagen wurde an die Nakba – die palästinensische Katastrophe von 1948 erinnert. Aber die letzten Tage haben gezeigt, dass die Nakba auch nach 73 Jahren nie aufgehört hat. 1948 wurden die Palästinenser vertrieben und 2021 werden sie nach wie vor vertrieben.



Judith Bernstein

Was hat sich die israelische Regierung dabei gedacht, dass dieser Zustand ewig anhalten wird? Wer Augen im Kopf hat, konnte sehen, dass diese unhaltbare Situation eines Tages platzen wird. Aber nicht nur Israel ist an der jetzigen Explosion schuld. Auch die Amerikaner und die Europäer und vor allem Deutschland. Denn seit Jahren hat man nicht nur die Aggression Israels nicht verhindert, sondern sie sogar unterstützt.

Wie wir in den letzten Tagen gesehen haben, rächt sich jetzt auch die Apartheid – die Ungleichheit zwischen jüdischen und palästinensischen Bürgern Israels.

Nicht nur in Silwan und Sheikh Jarrah werden seit Jahren Häuser für Siedler enteignet. Nach dem Abzug aus dem Gazastreifen wurden z.B. in Jaffa Palästinenser zugunsten von Siedlern aus ihren Häusern vertrieben. In Ostjerusalem, in der Westbank, in Gaza aber auch in Israel wächst eine junge Generation von Palästinensern auf, die sich nicht mehr von Israel ihren Alltag diktieren lassen will. Es ist eine Generation, die keine Perspektive, keine Zukunft und nichts zu verlieren hat. In den sozialen Medien sehen sie, wie andere Jugendliche in der Welt leben. Was sie wollen, ist in Frieden, in Würde und gleichberechtigt leben.

Herr Schuster verlangt von der deutschen Regierung Solidarität mit Israel. Um welches Israel handelt es sich? Um das der Friedensgruppen in Israel – damit kann ich mich durchaus solidarisieren. Oder meint er das Israel von Netanyahu, der die Siedler hofiert und sie großgemacht hat und seit Jahren gegen die Palästinenser, nicht nur in den besetzten Gebieten, sondern auch in Israel hetzt. Zum Nationalstaatsgesetz, das Israel zum jüdischen Staat erklärt, in dem die nicht-jüdischen Bürger auf den Sekundärstatus herabgestuft werden, habe ich keine Reaktionen von unseren Politikern vernommen. Es muss doch auch unseren Politikern klar sein, dass Netanyahu kein Interesse hat, den jetzigen Krieg zu beenden weil er sich damit erhofft, seinem Prozess zu entgehen und weiter zu regieren. Die vielen zivilen Toten in Palästina, aber auch in Israel, nimmt er dafür gern in Kauf. Ich fürchte, dass sein Kalkül aufgehen wird. Ich verurteile jede Form von Gewalt, auch verbale Gewalt, wie sie bei manchen Demonstrationen zum Ausdruck kam. Trotzdem frage ich mich, wieso sprechen unsere Politiker wieder einmal nur vom Antisemitismus, nicht aber von den vielen Toten in Gaza.

Auch während in Palästina die Enteignung von palästinensischem Land und Häusern für Siedler, die Inhaftierung von Palästinensern ohne Gerichtsverfahren und die kollektive Bestrafung von zwei Millionen Menschen im Gazastreifen unter Belagerung stattfinden, wird bei uns über BDS und Antisemitismus diskutiert – ohne ein Wort über die Besatzung zu verlieren. Daher frage ich mich, welche Lehren hat man heute aus der deutschen Geschichte gezogen? Warum macht sich die deutsche Politik zum Sprachrohr der israelischen Regierung? Auschwitz ist kein Freibrief für Menschenrechtsverletzungen. Die Lehre aus Auschwitz kann nur sein, dass Verbrechen gegen die Menschlichkeit, niemals und nirgendwo stattfinden dürfen – auch nicht in Palästina.

Die letzten Tage haben gezeigt, dass weder die Zwei-Staatenlösung von der unsere Politiker immer noch sprechen (wo bittschön soll der Staat Palästina entstehen?) noch die Einstaatenlösung, die von vielen favorisiert wird, möglich sind. Durch das Zögern, auf Israel Druck auszuüben, hat die sogenannte Weltgemeinschaft dazu beigetragen, dass keine Lösung in Sicht ist – eine Katastrophe für beide Völker.

## Dringender Spendenaufruf

Die Gewalt und katastrophalen Bedingungen lebenden Palästinenser\*innen benötigen unsere Hilfe und Unterstützung. Mit Ihrer Spende setzen wir uns ein für die Beschaffung von Medikamenten und Nahrungsmitteln sowie für die medizinische Versorgung von Kindern und Obdachlosen. Wir beteiligen uns an der Aktion „Palästinensische Stimme“.

**Spendenkonto: DPG e.V.**

**Stichwort „Hilfe sofort“**

**IBAN DE90 3706 0590 0000 3392 10**